

Untersuchungsbericht 15/19

Datum: 30.01.2020

Sehr Schwerer Seeunfall

Brand im Bereich der Decksladung an Bord des Containerschiffes YANTIAN EXPRESS auf dem Atlantik

1 Zusammenfassung des Seeunfalls

Auf dem unter deutscher Flagge fahrenden Vollcontainerschiff YANTIAN EXPRESS brach am frühen Morgen des 03.01.2019 in der Decksladung im Bereich des Laderaums 2 ein Brand aus. Das Schiff befand sich zu diesem Zeitpunkt auf dem Nordatlantik. Es sollte am darauffolgenden Tag Halifax erreichen.

Durch die Schiffsführung wurde umgehend nach der Entdeckung des Brandes der Generalalarm ausgelöst. Nach der Musterung begann die Besatzung mit der Brandbekämpfung in der Bay 12. Die Bedingungen für die Brandbekämpfung waren aufgrund der herrschenden Windstärken von 8 Bft bis 9 Bft und der niedrigen Temperaturen sehr fordernd. Dies und der Umstand, dass der Vorrat an Pressluftflaschen für die Atemschutzgeräte fast aufgebraucht war, führte zum Abbruch der aktiven Brandbekämpfung in den Abendstunden des 03.01.2019. Die Besatzung der YANTIAN EXPRESS setzte die Brandbekämpfung mit passiven Maßnahmen, wie das Ausrichten der Strahlrohre für Kühlmaßnahmen und Wasserwände, fort, obwohl sich die Wetterbedingungen am 04.01.2019 noch weiter verschlechterten.

Die Reederei hatte früh den Kontakt zum Bergungsunternehmen SMIT Salvage hergestellt. Daher wurde noch am 03.01.2019 der Schlepper SMIT NICOBAR, der sich auf dem Weg nach Mexico befand, zur YANTIAN EXPRESS umgeleitet. Der Schlepper erreichte am 04.01.2019 in den späten Abendstunden den Einsatzort und begann mit der Brandbekämpfung mit Hilfe seiner Löschmonitore.

Trotz des Einsatzes der SMIT NICOBAR dehnte sich der Brand weiter im Decksbereich des Laderaums 1 aus. Aufgrund der Gesamtlage bot der Kapitän der YANTIAN EXPRESS in Absprache mit der Reederei der Besatzung an, auf die SMIT NICOBAR zu wechseln. Dieses Angebot nahmen 11 der 22 Besatzungsmitglieder an. Der Transfer wurde mit Hilfe eines Rettungsfloßes sicher durchgeführt.

Da sich das Wetter noch weiter verschlechtern sollte, entschied die Reederei, dass alle Besatzungsmitglieder die YANTIAN EXPRESS verlassen sollten. Da eine Rückkehr geplant war, wurden die Betriebssysteme so weit wie möglich aktiv belassen. Das brennende Schiff wurde am Nachmittag des 06.01.2019 verlassen.

Am 07.01.2019 erreichte die MAERSK MOBILISER den Einsatzort und übernahm die Brandbekämpfung. Da die Lage an Bord am 09.01.2019 sicherer erschien als zuvor, setzten fünf Besatzungsmitglieder freiwillig zur YANTIAN EXPRESS über und nahmen dort den Betrieb wieder auf. Mit der Besatzung begann auch der Salvage Master seine Arbeit auf dem havarierten Schiff. Als erste Maßnahme wurde eine Schleppverbindung über das Heck zur MAERSK MOBILISER hergestellt.

Am 10.01.2019 nahm die DALIAN EXPRESS die anderen Besatzungsmitglieder der YANTIAN EXPRESS auf, um sie mit nach Halifax zu nehmen.

Als am 15.01.2019 die SOVEREIGN am Ort des Schleppzuges eintraf, setzte die SMIT NICOBAR ihre ursprüngliche Reise fort. Mit der SOVEREIGN erreichten Feuerwehrleute und Bergungsexperten sowie weitere Ausrüstung das noch immer brennende Schiff. Die Feuerwehrleute begannen mit der Brandbekämpfung in einzelnen Containern. Mit den nun vorhandenen größeren Pumpen gelang es, den Wasserstand in den Laderäumen 1 und 2 abzusenken.

Die an Deck der YANTIAN EXPRESS geladenen Container wurden durch das Bergungsunternehmen SMIT Salvage am 21.01.2019 als gelöscht erklärt. Am 22.01.2019 wurde das Schleppen in Richtung der Bahamas begonnen. Ab dem 24.01.2019, 16:00 Uhr setzte die YANTIAN EXPRESS die Fahrt aus eigener Kraft fort. Sie wurde dabei durch die Schlepper begleitet. Am 26.01.2019 waren auch die letzten brennenden Container in Laderaum 1 gelöscht und alle Feuerlöschpumpen wurden gestoppt.

Der Verband erreichte die Reede des Nothafens Freeport auf den Bahamas am 30.01.2019. Das Einlaufen wurde am 04.02.2019 gestattet. Die Entladung der Container aus dem Bereich der Laderäume 1 und 2 begann am 19.02.2019.

Die Reederei Hapag-Lloyd informierte die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung am 03.01.2019 über den Ausbruch des Brandes. Im weiteren Verlauf arbeitete die Reederei sehr kooperativ mit der Untersuchungsstelle zusammen.

2 Sicherheitsempfehlungen

Die folgende Sicherheitsempfehlung stellt keine Vermutung hinsichtlich Schuld oder Haftung dar.

2.1 Reederei Hapag-Lloyd

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Reederei Hapag-Lloyd, die auf der YANTIAN EXPRESS vorhandene Berieselungsanlage für die Querschotten in einigen Laderäumen in den Fire and Safety Plan einzutragen, auch wenn dies ein nichteintragungspflichtiges Ausrüstungsbestandteil ist. Diese Eintragung sollte auch für andere Schiffe der Reederei mit einer gleichartigen Anlage erfolgen.